

Walnussbaum



©www.baumlexikon.com

Seiner Zeit wurde der Walnussbaum durch die Römer nach Süd- und Mitteleuropa eingeführt. Der in Mittelasien heimische Baum galt als wertvolle Nahrungsquelle und Heilmittel gegen Blutungen oder sogar Krankheiten wie die Pest.

Denn nicht nur die Nüsse, auch die Blätter des Baumes waren für den Menschen sehr wertvoll. Sie fanden Verwendung in der traditionellen Volksmedizin z. B. zur Linderung von Hauterkrankung oder als Magen-Darm-Tee.

Heute noch findet man neben vielen Miststöcken einen Nussbaum. Dies aus gutem Grund, da seine Blätter auch leicht insektizid sind.

Für die Holzwirtschaft spielt die Echte Walnuss, obwohl hoch geschätzt als Ausstattungsholz, keine grosse Rolle. Der Markt wird weitgehend durch die Schwarznuss abgedeckt. Dies nicht zuletzt da die meisten Nussbäume als Kulturbaum gehalten und nicht als Wirtschaftsbaum aufgezogen wurden.

Sommerzweig

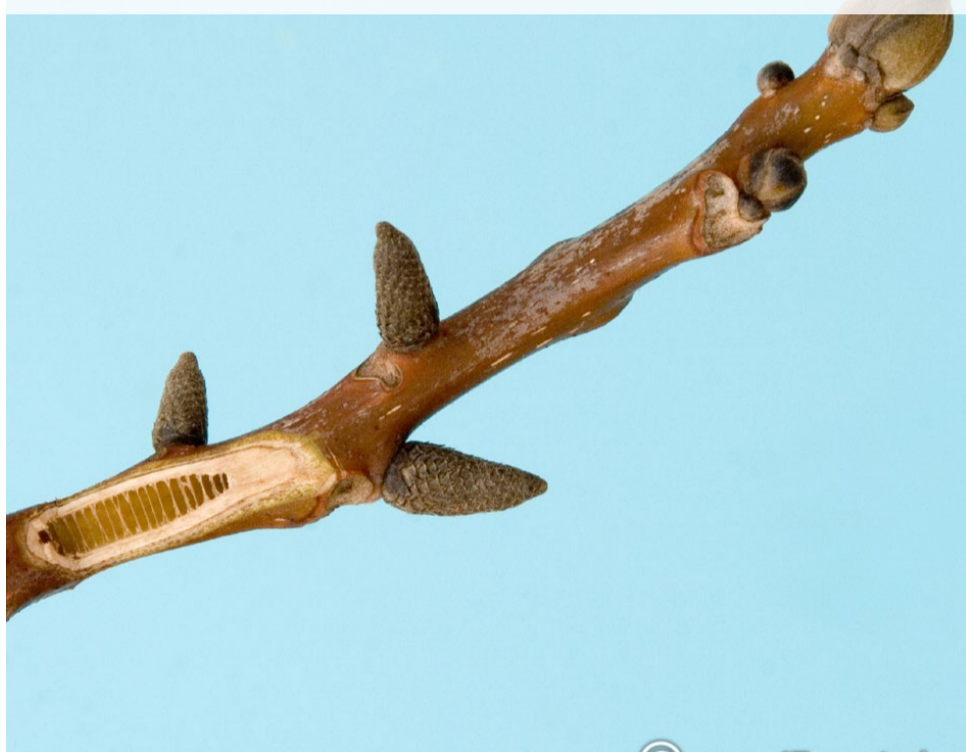


© Rudow ETHZ

Zweige
wechselständig, olivgrün, mit quer gefächertem Mark

Blätter
grossflächig, unpaarig gefiedert, bitterer Geruch beim Zerreiben sehr aromatisch, ganzrandig

Winterzustand



© www.iForest.ch

Zweige
kahl, dick, gekammertes Mark

Knospen
olivgrün, kugelig, filzig behaart, spiralig angeordnet

Rinde



© CODOC

Rinde
erst glatt und glänzend hell bis dunkelgrau, später längsrissig, ansatzweise netzförmig

Frucht



© CODOC

Frucht
Steinfrucht, glatte, grüne, dicke Fruchthülle, Fruchtschale riecht sehr aromatisch, herber Geschmack

Samen



© CODOC

Samen
hartschalig, essbar, dicke, grüne Schale vor der Reife